

WÜRENLOS

Demo für den Sportplatz

Das Urteil des Verwaltungsgerichts in Sachen Würenloser Sportplatzenerweiterung beschäftigt. Deshalb planen die Dorfvereine die «Würenloser Demo: Jugend auf die Strasse?!» gegen die immer grösseren Einschränkungen der Jugend und der Gesellschaft.



*Verwaltungsgericht verordnete einen massiv eingeschränkten Spielbetrieb
(Foto: mz/wal)*

Die Demonstration und das Strassen-Happening sind für den 28. Januar geplant. Sämtliche Sportvereine von Würenlos, unterstützt von Nachbarvereinen, sollen sich auf der Schulstrasse, im Bereich der Büntenstrasse bis zur Dorfstrasse in verschiedenen Spielen messen.

Es sollen Fussball, Unihockey, Netzbball, Rugby und Faustball gespielt werden. Um 15 Uhr startet der eigentliche Demonstrations-Umzug mit Kindern, Erwachsenen, Sportlern, Politikern, Promis und allen sich solidarisierenden Personen.

Dabei will man die Bevölkerung auf die Missstände der Demokratie aufmerksam machen, schreibt die Interessengemeinschaft (IG) Würenloser Dorfvereine und fragt: «Muss es wirklich soweit kommen, dass unsere Jugendlichen auf die Strasse gezwungen werden? Gibt es dann statt «Wir Kinder vom Bahnhof Zoo» «Wir Kinder vom Würenloser-Ländli»?»

Anschliessend an den Demo-Umzug referieren Politiker und Eltern auf dem Schulhausplatz. Ab 16 Uhr ist eine Talkshow mit verschiedenen bekannten Persönlichkeiten in der Mehrzweckhalle geplant.

Positives Echo

Die Würenloser Dorfvereine werden bei ihrer Manifestation für die Jugend und den Sportplatz unterstützt.

Ihre Teilnahme definitiv oder provisorisch haben derzeit zugesichert: Urs Meier, Nicole Petignat, Jeanette Meier-Macchi, Niki Böschenstein, Pascale Bruderer, Esther Egger, Ruth Humbel-Näf, Marc Hodel, Anita Hodel-Buri, Daniel Rupf, Peter Spring, Dani Wyler, Hansruedi Rohr, Thomas Meier, Maya Wanner, Ernst Moser sowie der Gemeinderat Würenlos.

«Wir sind mit unserer Initiative auf sehr positives Echo gestossen», sagt Jürg Frei, Präsident des Sportvereins Würenlos. Verschiedene Abklärungen mit weiteren bekannten Persönlichkeiten und Sportvereinen würden noch laufen.

Weitreichende Folgen

Seit knapp fünf Jahren ist das Baubewilligungsverfahren für die Sportplatzenerweiterung in Würenlos hängig.

Nachdem das Verwaltungsgericht sich für einen massiv eingeschränkten Spielbetrieb ausgesprochen hatte, liegt der Ball nun beim Bundesgericht.

Stützt «Lausanne» das Aarauer Urteil, hätte dies weitreichende und präjudizierende Folgen: In Würenlos wie in vielen anderen Gemeinden käme es wahrscheinlich so weit, dass Vereine den Trainings- und Spielbetrieb einstellen müssten.

«Das kann und darf nicht sein. Wir müssen unserer Jugend den nötigen Freiraum geben – sonst landen sie alle auf der Strasse. Denn dort darf während 24 Stunden und 365 Tagen im Jahr gelärmt werden», schreibt die IG. Zudem betont sie: «Wir wehren uns für unsere Jugend – wir wehren uns für unsere Zukunft und unsere Schweiz.» (mz/bgu/krea)